

KR-Nr. 292/1992

Uster, Neftenbach und Regensdorf, 2. November 1992

POSTULAT von Martin Bornhauser (SP, Uster), Dr. Leo Gehrig (SP, Neftenbach) und Urs Kaltenrieder (SP, Regensdorf)

betreffend Schaffung einer Aufnahmestation für drogenabhängige Jugendliche.

Der Regierungsrat wird ersucht, die nötigen Massnahmen zu ergreifen, dass im Kanton Zürich rasch eine Aufnahmestation für männliche und weibliche Drogenabhängige unter 18 Jahren zur Verfügung steht. Diese soll eine Entzugsabteilung sowie eine Durchgangsabteilung zur Krisenintervention und Abklärung umfassen. In dieser Aufnahmestation soll der körperliche Entzug durchgeführt, eine erste persönliche Stabilisierung erreicht und ein allfälliges Anschlussprogramm sorgfältig geplant und eingeleitet werden.

Martin Bornhauser

Dr. Leo Gehrig

Urs Kaltenrieder

Oskar Bachmann

Martin Ott

Annelies Schüepp-Fischer

Walter Kramer

Susi Moser-Cathrein

Ernst Stocker

Dr. Werner Hegetschweiler

Vreni Müller-Hemmi

Dr. Ulrich E. Gut

Paul Angst

Begründung:

Immer mehr Jugendliche (Schüler/innen, Schulentlassene und Fremdplazierte) greifen zu harten Drogen. Die Zahl der drogenabhängigen Jugendlichen, die mehr und mehr in psychische und physische Verwahrlosung abgleiten, nimmt stetig zu und hat ein erschreckendes Ausmass erreicht.

Die Jugendstrafrechts-, Vormundschafts- und Schulbehörden, sowie die Institutionen der ausserfamiliären Erziehung können in vielen Fällen die dringliche und rasch benötigte Hilfe nicht leisten, weil hierzu die alters- und problemgerechten Unterbringungsmöglichkeiten fehlen.

- Die überwiegende Mehrzahl der bestehenden Jugendheime schliessen die Aufnahme von Konsumenten harter Drogen aus. Sie sehen sich ausserstande, diese Jugendlichen medizinisch und pädagogisch angemessen zu betreuen. Überdies befürchten sie eine negative Beeinflussung der anderen Heiminsassen, welche mehrheitlich suchtgefährdet sind.
- Die Unterbringung in den bestehenden psychiatrischen Kliniken ist weder alters- noch problemgerecht.

In der Aufnahmestation soll der körperliche Entzug durchgeführt werden. Nach einer ersten Phase der persönlichen Beruhigung und Stabilisierung soll das weitere Anschlussprogramm (Unterbringung in einer sozialtherapeutischen Einrichtung, Rückkehr ins Elternhaus mit ambulanter therapeutischer Begleitung, etc.) sorgfältig geplant und umgesetzt werden.

Die geforderte Aufnahmestation für drogenabhängige Jugendliche stellt eine dringend erforderliche und erfolgversprechende Präventivmassnahme dar. Sie könnte manchen Jugendlichen vor langjähriger totaler Verwahrlosung und Drogenabhängigkeit bewahren. Ohne eine solche Einrichtung können wir den kommenden Problemen mit jugendlichen Drogenabhängigen nicht adäquat begegnen.